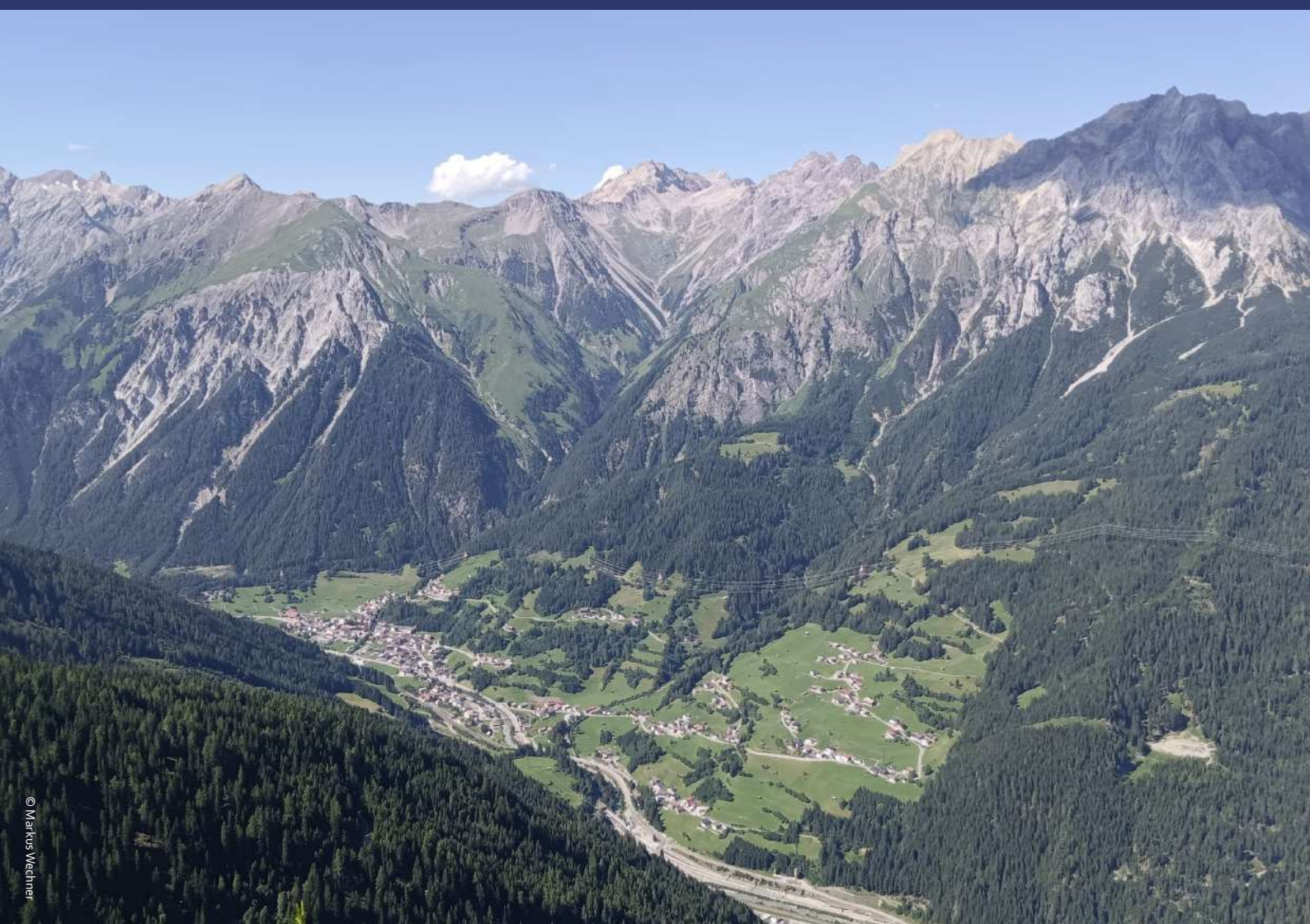


Daham

Das Flirscher Gemeindeblattli



© Markus Wechner



Unabhängiges Informationsblatt der Gemeinde Flirsch
Ausgabe 1/ Juli 2025



GEMEINDE

Gemeindeamt

Flirsch 109
6572 Flirsch

Bürgermeister

Roland Wechner
+43 5447 5217 - 1

Amtszeiten

Montag bis Freitag
08.00 - 12.00 Uhr

+43 5447 5217
gemeinde@flirsch.tirol.gv.at

INHALT

• Aus der Gemeindestube	3
• Bunt Gemischtes	5
• Einrichtungen	6
• Vereine	10
• Tourismusverband	19
• Volkskundliches	23
• Chronik	26
• Jubiläen	28

IMPRESSUM

Ausgabe 1/ Juli 2025

Herausgeber

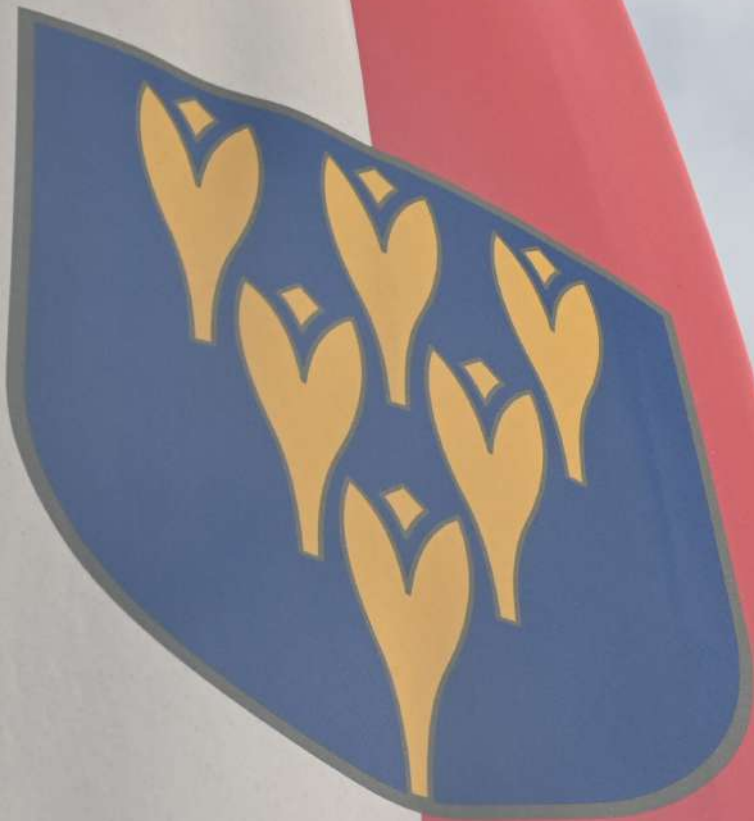
Gemeinde Flirsch
Flirsch 109
6572 Flirsch

05447/5217
gemeinde@flirsch.tirol.gv.at

Layout und Redaktion

Markus Wechner
m.wechner@gmail.com

Druck- und Satzfehler vorbehalten





VIEL BEWEGUNG IN DER GEMEINDE

Von der Erneuerung der Wasserleitungen bis zum Ausbau des Glasfasernetzes: Die Gemeinde Flirsch treibt zahlreiche Projekte voran. Auch in Bildungseinrichtungen, Forstwegen und digitalen Services tut sich viel – ein Überblick über aktuelle Maßnahmen und kommende Vorhaben.

In Flirsch tut sich was: Am 23. Juni starteten die Arbeiten zur Erneuerung der Wasserleitungen und zur Verlegung des LWL-Glasfasernetzes im Ortsteil Pardöll. Auch in der Volksschule wurde investiert – dort wurde eine neue Brandmeldeanlage installiert. „Der Kindergarten wird ebenfalls noch ausgestattet“, bestätigt Bürgermeister Roland Wechner.

Zudem wurden sechs neue Urnengräber angeschafft, die direkt an den bestehenden Urnenbereich anschließen.

Neues Wasserbassin für Kolpen

Im August beginnen die Bauarbeiten für ein neues Wasserbassin in Kolpen. „Die bauliche Fertigstellung erfolgt noch heuer, der Abschluss des Gesamtprojekts ist für das kommende Jahr geplant“, so der Bürgermeister.

Glasfaserausbau schreitet voran

Auch beim Ausbau des LWL-Netzes geht es zügig voran: Im Herbst soll die Verbindung am Flirscherberg – von Grissen bis Permen – abgeschlossen sein. Im ersten Halbjahr 2026 folgt der Abschnitt Grissen bis Kolpen. „Dann ist der Berg versorgt“, so Wechner. Auch das Pardöll wird zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein. Nur im Bereich Tanne und in der



Siedlung fehlen dann noch einzelne Anschlüsse.

Sanierungen im Kindergarten

Neben der neuen Brandmeldeanlage in der Schule sind im Kindergarten weitere Verbesserungen geplant: Neue Türen sollen eingebaut und die Fenster neu gestrichen werden.

Kraftwerk Griesbach: Verhandlungen laufen weiter

Auch die Gespräche rund um

das geplante Kraftwerk Griesbach werden weiterhin aktiv geführt. Hier soll es ebenfalls zu Entscheidungen kommen.

Forstwege werden ausgeholzt

Mit der Ausholzung der Waldwege wurde bereits begonnen, um künftig auch größeren Fahrzeugen die Durchfahrt zu ermöglichen. Aktuell laufen die Arbeiten am Sonnenwiesweg. Bürgermeister Wechner appelliert in diesem Zusammen-



hang auch an die Privatwaldbesitzer, ähnliche Maßnahmen zu ergreifen. „Das kostet zwar einiges, aber wir wollen das nach und nach auf weitere Wege ausweiten und den Bewuchs niedrig halten“, betont er.

Spielplatz: Käferbefall zwingt zu Baumfällungen

Am Spielplatz mussten mehrere Bäume gefällt werden, da sie von Schädlingen befallen waren und eine akute Umsturzgefahr bestand. „Ein gewisser Sonnenschutz ist zwar noch vorhanden, aber ein großflächiges Sonnensegel lässt sich dort nicht installieren“, erklärt Wechner. Als Schattenspender steht jedoch auch die Fußballtribüne zur Verfügung. „Die Sonneneinstrahlung ist ein Thema, das sich nicht ganz einfach lösen lässt“, räumt er ein.

Informationen über gem2go

Die Gemeinde setzt seit Herbst letzten Jahres verstärkt auf digitale Kommunikation. Der klassische Postwurf wurde eingestellt

– stattdessen wird über die App gem2go informiert. Hier erhalten Bürgerinnen und Bürger aktuelle Hinweise zu Veranstaltungen, Straßensperren, Müllabfuhrterminen und vielem mehr. „Man kann sich dort auch für andere Gemeinden registrieren und bleibt so immer auf dem neuesten Stand“, sagt Wechner.

Zur App gem2go: Sie bietet Zugang zu allen Gemeinden Österreichs – inklusive Veranstaltungskalender, Erinnerungsfunktionen und Mitteilungen zu Gemeindeinfrastruktur, Organen und Einrichtungen.

Neuer Postpartner in Pettneu

Ein weiterer Service steht nun in Pettneu zur Verfügung: Der MiniM-Markt fungiert ab sofort als neuer Postpartner und sichert damit eine wohnortnahe Versorgung mit Postdienstleistungen.

Nachmittagsbetreuung wird erweitert

Die Volksschule bietet künf-

tig auch im Dachgeschoss eine Nachmittagsbetreuung an – bisher war dies nur im regulären Schulbereich möglich. Ab Herbst starten dort zwei Betreuungsgruppen.

Finanzen im Überblick

Verkehr:

Asphaltierungsmaßnahmen
100.000 Euro
(davon Förderung: 52.600 Euro)

Tourismus:

Radweg Stanzertal
40.000 Euro

Wasserversorgung:

Wasserleitung Pardöll
(Zahlungen 2024/25)
300.000 Euro

Hochbehälter Außerberg
500.000 Euro

Digitalisierung:

Ausbau Glasfasernetz
150.000 Euro

FRISEURSTAMMTISCH ZUM JUBILÄUM

Sonja Sigl hat am 1. Juni 2005 den Friseursalon in Flirsch übernommen. Im August 2018, kurz vor dem Kirchtag, sind Lukas Wechner, Thomas Pfeifer und Mario Errath zusammengesessen und haben philosophiert, dass es für die „Alten“ einen Stammtisch gibt, für die „Jungen“ aber nicht.

Nach einigem Überlegen ist ihnen die Idee gekommen, einen Friseur-Stammtisch zu machen. Fest entschlossen von dieser Idee, wurde am Kirchtag Sonja gefragt. Sie hat sofort ja gesagt und somit fand der allererste Friseur-Stammtisch am 6.9.2018 statt.

Von da an wurde dieser zunächst jeden dritten Mittwoch, alle zwei Monate abgehalten. Corona hat dies leider kurz unterbrochen, doch nach den Lockerungsmaßnahmen nahm der Stammtisch wieder volle Fahrt auf.

Zwischenzeitlich findet dieser jeden 3. Freitag alle zwei Monate statt.

Jährlich findet beim „Weihnachtsstammtisch“ anschlie-



ßend eine Weihnachtsfeier in unterschiedlichen Lokalen in Flirsch statt.

Mittlerweile hat der Friseur-Stammtisch ca. 30 Mitglieder aus Flirsch, Strengen, St. Jakob

und teilweise auch aus anderen Orten.

Beim letzten Stammtisch im Juni wurde Sonja zu ihrem 20-Jahr-Jubiläum mit einer Grillerei überrascht.

AGRARGEMEINSCHAFT VERKAUFT EGGE

Die Agrargemeinschaft Flirsch will ihre alte, reparaturbedürftige Egge verkaufen. Bei Interesse ist ein schriftliches Gebot

bis 31. August im Gemeindeamt abzugeben. Das Mindestgebot beträgt 150 Euro. Es gibt keine Garantie, Haftungsan-

sprüche sind nicht möglich. Der Erlös fließt in die Erhaltung der anderen Maschinen und Geräte der Agrar.

BÜCHEREI



Sommerfrische für Bücherwürmer

Rechtzeitig zum Start in den Sommer gibt es in der Bücherei Flirsch neuen Lesestoff.

Das aktuelle Sortiment verfügt über 960 Kinderbücher – von Bilderbüchern für die kleinsten Besucher:innen, über Kurzgeschichten bis zu Romanen und

Sachbücher für Kinder im Volksschulalter sowie über mehr als 100 Jugendromane. Die erwachsenen Leser können aus einem Angebot von beinahe 600 Romanen und Krimis auswählen. Außerdem zählen mehr als 60 Tonies zum Mediensortiment. Die jungen Besucher lädt die Bücherei heuer in den Sommerferien gerne dazu ein, ihre Kreativität und Fantasie im Ge-

sichten erfinden auszuleben. Nähere Informationen sowie Materialien dazu liegen in der Bücherei auf. Die Verantwortlichen der Bücherei freuen sich über alle, die vorbeikommen und mitmachen.

Öffnungszeiten: Jeden Dienstag von 16 Uhr 30 bis 17 Uhr 30 (an Feiertagen geschlossen)



FREIWILLIGE FEUERWEHR

Bereiche der Feuerwehr Teil 3:

Die Brandbekämpfung ist nicht mehr die einzige Aufgabe der Feuerwehr. Es gibt mehrere Bereiche, die mit technischen Geräten gemeistert werden müssen. Zur Befreiung von eingeklemmten Personen in Fahrzeugen werden hauptsächlich hydraulische Bergegeräte benutzt. Diese bauen Druck von 600 Bar auf. Das ist notwendig, um eine Autotür oder einen Holm „abzuzwicken“. Zum Anheben von schweren Gegenständen benutzt die Feuerwehr sogenannte Hebekissen, also Matten aus Kunststoff, die mit Druckluft kontrolliert aufgeblasen werden. Somit können Lasten bis zu 40 Tonnen angehoben werden. Wenn schwere Lasten oder Fahrzeuge gesichert werden müssen, kommt der Greifzug zum Einsatz. Im Gelände kann der Greifzug mit einem Erdanker befestigt werden. Wenn es für die Mann-

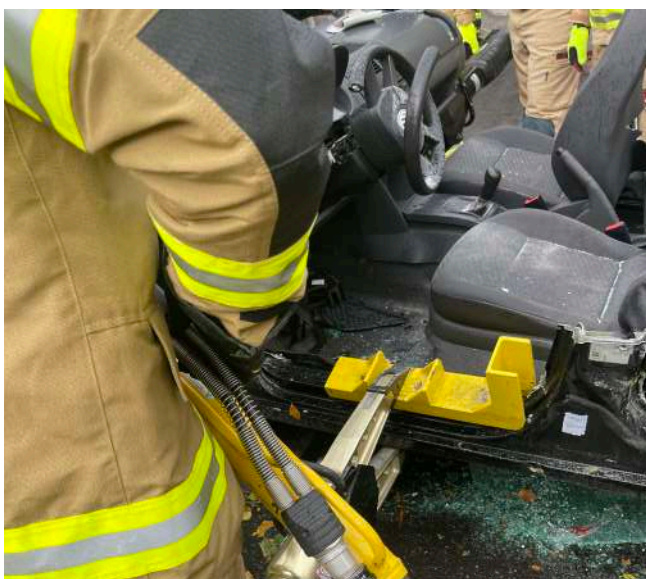


schaft in die Höhe oder in die Tiefe geht, muss natürlich auch der Umgang mit den Gurten und Seilen beherrscht werden. Hinzu kommt die Bergung der Patient:innen.

Dies sind nur einige Aufgaben, die die Feuerwehr abdecken

muss. Generell werden die Aufgaben immer mehr. Deswegen muss regelmäßig mit den Gerätschaften geübt und Weiterbildungen gemacht werden.

Zur Info: Das Knödlfest findet heuer am 27.09.2025 in der Feuerwehrhalle statt.



KINDERGARTEN

Dieses Jahr wurde im Kindergarten das Thema „Weltraum und Planeten“ behandelt. Zum Geburtstag gab es tolle Kuchen und beim Fasching verkleideten sich alle als Aliens. Zum Spielen im Gruppenraum gab es eine Rakete und Welt- raumanzüge, zudem wurden Aliens gebastelt und die

Planeten kennengelernt. Im Gruppenraum wurde das Sonnensystem aufgehängt. Auch die Schultüten für die Großen waren heuer Raketen. Zudem gab es ein Highlight zu Ostern: Die Kinder brüteten ein Hühnerei aus und konnten „live“ miterleben, wie sich ein Hühnerei entwickelt.



VOLKSSCHULE



Nach vielen Jahren an der Volksschule Flirsch ist es für Direktorin Christa Zangerl und Lehrer Heinrich Keim Zeit, Abschied zu nehmen. Gleichzeitig verabschieden sie sich in den Ruhestand. Eine große Veränderung und Zäsur für die Volksschule. Die Schulkinder wünschten den beiden Zeit für Familie

und Freunde, Zeit für Tatkraft, Ideen und Musik, Zeit zum Reisen und für Träume, Zeit für Ruhe und Entspannung. Kurzum: Zeit ganz einfach zum Genießen! Ab dem Schuljahr 2025/2026 wird Albertine Zangerl aus Schnann der Volksschule als Direktorin vorstehen.



FANCLUB MATT



Der Fanclub Matt unterstützte Michael Matt wieder tatkräftig bei seinen Heimrennen. Am 26. Jänner ging es mit 67 Personen und diesmal sogar mit zwei Bussen nach Kitzbühel. Am 29. Jänner folgte die Fanfahrt nach Schladming mit elf Personen.

Zudem nahm der Fanclub beim Vereinsskirennen am 15. Februar in Flirsch teil und erreichte dort den 4. Platz.



FUSSBALLCLUB

Der FC Flirsch startete im Frühjahr wieder in die neue Fußballsaison. Bisher wurde die Hinrunde des Alpencups mit aktuell fünf Mannschaften bestritten.

Der jährliche UFVT-Cup wurde diesmal am 28. Juni, also mitten in der Saison ausgetragen. Mit dabei waren wieder fünf Mannschaften. Dabei konnte sich der FC Flirsch bis ins Finale vorqualifizieren. Dort setzte man sich gegen Gala Imst mit 3:1 durch und holte somit den Cupsieg. Damit ist der FC Flirsch Nordtiroler UFVT-Meister und wird im nächsten Jahr gegen den Südtiroler Meister um die Gesamttiroler Meisterschaft spielen. Das Spiel wird auswärts in Eppan in Südtirol stattfinden.

Der FC Flirsch war in den letzten vier Jahren dreimal im Cupfinale vertreten und konnte nun im



dritten Anlauf den ersten Titel seit 13 Jahren holen.

Der langjährige Spieler, Funktionär, Trainer und Platzwart, Hans-Peter Priesenegger, beendete zur diesjährigen Saison seine Tätigkeit als Platzwart. Der FC Flirsch möchte sich herzlich bei ihm für seine Tätigkeiten bedanken. Sein Nachfolger hat seine Arbeit ebenfalls schon aufgenommen: Daniel Priesenegger,

Spieler und auch ehemaliger Obmann, hat seinen Vater in dieser Funktion beerbt.

Das Sportfest zum 50. Jubiläum des Vereins wurde dieses Jahr aufgrund des tragischen Bergunglücks im Juni abgesagt. Ein Ersatztermin steht aber bereits fest: Am 2. und 3. August wird das Jubiläumsfest mit Kinderolympiade, Testspiel, Feldmesse und Vereinsturnier ausgetragen.



JUNGBAUERN/LANDJUGEND

Am 30. November 2024 hielt die Flirscher Jungbauernschaft den bereits zur Tradition gewordenen Adventmarkt ab. Die vielen tollen Verkaufsstände lockten wieder zahlreiche Besucher:innen an.

Im Februar ging es für die Landjugend ab nach Innsbruck, genauer gesagt in den Congress, denn dort fand der große Bauernbundball statt – welchen man sich natürlich nicht entgehen lassen kann! Dort verbrachten die Flirscher Jungbauern einen lustigen Abend, an dem ausgiebig gefeiert wurde.

Auch in Flirsch ließ die Landjugend natürlich kein Ereignis aus. So waren die Jungbauern sowohl bei der Vereinsmeisterschaft des Skiclubs als auch beim Juxrodelrennen der Feuerwehr mit einer Mannschaft vertreten. Bei beiden Rennen konnten Top 5 Platzierungen ausgefasst werden.

Am Herz-Jesu-Sonntag, welcher heuer auf den 29.06. fiel,



gab es allerhand zu tun. Vormittags traf sich die Jungbauernschaft, um bei der Prozession die Engelsstatue zu tragen. Gleich im Anschluss ging es für die Jungbauern, ausgerüstet

mit Stirnlampen und Bergschuhen, zum Bergfeuer oberhalb der Fritzhütte. Dank diesem fleißigen Einsatz konnte man im Dorf ein weiteres wunderschönes Bergfeuer betrachten.



KLETTERGRUPPE ARLBERG

Am 17. Mai haben die Klettergruppe Arlberg und viele langjährige Kletterfreunde am „10-Stunden-Charity-Klettern“ des Vereins ClimbingZoo im arl. park teilgenommen. Bei diesem Charity Klettern war es das Ziel, Geld für Johannes Dicht zu sammeln.

Der Modus war folgender: Jede Seilschaft suchte sich selbst Sponsoren. Die erkletterten Punkte wurden dann in Geld umgerechnet und die Sponsoren zahlten den jeweiligen Betrag für die jeweilige Seilschaft.

Auf diesem Weg möchte sich die Klettergruppe Arlberg herzlich bei ihren Sponsoren bedanken, insbesondere bei Robert Falch aus St. Anton, der großzügig gleich vier Seilschaften der Klettergruppe Arlberg gesponsert hat. Insgesamt wurden an diesem Tag 970 Euro für Johannes Dicht aus Strengen erklettert.

Zur Info: Am 6. September wird wie im Vorjahr wieder der Bezirksbouldercup in Flirsch ausgetragen. Zugänglich für



Kinder der Altersklassen U7 bis U15. Die Halleneröffnung für

die Saison 2025/26 findet heuer zu Halloween statt.

ARL.PARK

1	Zangerl Babsi / Zangerl Claudia	173
2	Simone Ladner / Manuel Ladner	75
3	Spiß Konrad / Spiß Gabriel	52
4	Bernd zangerl / Noah zangerl	42
5	Maximilian Pittl / Lara Novak	37
6	Marth Michael / Gaßner Udo	36
7	Alex Spiss / Martin Kindl	30
8	Juen Thomas / Juen Martin	24
9	Nico Schmid / Sarah Nuener	16
10	Tom Schnabl / Natasha Hecher	0

GESAMTPUNKTE: 485
SPENDENSUMME: € 970,00

MUSIKKAPELLE

Den Winter über spielten immer wieder kleinere Gruppen der Musikkapelle Flirsch bei diversen kirchlichen Anlässen, bevor dann am ersten Freitag im Februar traditionellerweise die Probenzeit für das Frühjahrskonzert eingeleitet wurde.

Beim Vereinsrennen des Ski-Clubs waren insgesamt drei Musi-Gruppen am Start, welche dort tolle Platzierungen erzielen konnten.

Am 13. April dieses Jahres lud der Blasmusikverband zu einem festlichen Abend auf der Kronburg ein, bei dem vier unserer Mitglieder geehrt wurden. Kapellmeister Dominik Wahler und Obmann Stefan Sailer erhielten jeweils das Verdienstzeichen in Grün für ihre langjährige Tätigkeit im Ausschuss. Gotthard Siegl und Wolfgang Winkler wurden für je 40 Jahre Tätigkeit im Sinne der Blasmusik ausgezeichnet.

Bei der Erstkommunion am 27. April durfte die Musi den feierlichen Einzug mitgestalten und die Kinder zur Kirche begleiten.

Am 1. Mai konnte die Musikkapelle bei überwiegend sonnigem Wetter ihre musikalischen Grüße austragen. Dabei wurde man überall mit Applaus empfangen und in puncto Verpflegung blieben keinerlei Wünsche offen.

Anlässlich der Florianifeier am 3. Mai spielte die Musikkapelle in der Kirche die „Deutsche Messe“. Im Anschluss wurde die gesamte Gruppe in die Feuerwehrrhalle eingeladen, wo alle mit einem saftigen Grillhendl verköstigt wurden.



Noch im selben Monat, am 24. Mai, fand das Frühjahrskonzert unter der musikalischen Leitung von Dominik Wahler statt, welcher wieder einmal gekonnt ein breitgefächertes Programm für Jung und Alt zusammengestellt hat.

Das Wetter spielte heuer auch am Herz-Jesu-Sonntag mit. So konnte sowohl die Prozession als auch das Konzert am Abend abgehalten werden.

Mit diesem Konzert fiel der Startschuss für die Sommerkonzerte, welche vom 04. Juli an nun jeden Freitag im Pavillon stattfinden, jedoch nur bei guter Witterung. Auswärts trifft man die Musikkapelle am 26. Juli beim Bezirks-



musikfest in Huben im Ötztal sowie am 10. August beim Kirchtage in Schönwies an. Danach starten bereits die Vorbereitungen für das Flirscher Kirchtagefest, welches vom 22. bis 24. August vonstattengehen wird.

SCHÜTZENGILDE

Am 14. Juni führte die Schützengilde ein Ausflug zum Achensee. Start war zeitig in der Früh beim Gemeindeamt. Dort holte der Bus die Mitglieder ab und E-Bikes wurden verladen. Die Fahrt ging direkt nach Achenkirch, wo die Tour startete. Das Wetter zeigte sich an diesem Tag von seiner besten Seite. Entlang des Achensees ging's dann nach Pertisau gemütlich dahin.



Anschließend wurde durchs Falzthurntal zur Gramaialm geradelt – ein Naturschauspiel schlechthin. Natürlich voller Vorfreude auf ein köstliches Mittagessen. Nachdem man kulinarisch verwöhnt wurde, sattelte man wieder die Bikes und es ging retour bis Pertisau, wo der Bus schon wartete und die Bikes verladen wurden. Anschließend genoss die Schützengilde noch eine herrliche Schiffsrundfahrt am Achensee, wo eine kühle Brise um die Nasen wehte.



Nach einer kleinen Stärkung traten die Mitglieder dann wie-

der die Heimreise an. „A Traumtag!“, unfallfrei und hoffentlich für jeden was dabei.

Zur Info: Der Schießstand hat heuer im Sommer an 5 Terminen offen.



TREFF



MI	25. Juni	19:00 Uhr
MI	16. Juli	19:00 Uhr
MI	06. August	19:00 Uhr
MI	27. August	19:00 Uhr
MI	17. September	19:00 Uhr

Hallo Zusammen!

Das Schützenheim ist für alle Interessierten und Schießsportfreunde geöffnet. Oder vielleicht auch nur auf an netten Hangert.

Kommt's, probiert's, habt's Spaß

SCHIEß

SCHÜTZENKOMPANIE

Bei der Talversammlung am 25. April in Flirsch wurde der Hauptmann und das langjährige Mitglied Christoph Streng zum Talmajor der Talschaft Stanzertal gewählt.

Das Karabinerschießen der Schützenkompanie wurde heuer bereits zum 9. Mal veranstaltet. Resümee: 147 Teilnehmer und ca. 2.800 Schuss. Die Schützenkompanie möchte sich bei allen bedanken, die dieses Schießen möglich machen und dazu beitragen.

Am 15. Mai feierte Oberjäger Rudolf Schönach seinen 70. Geburtstag. Die Kompanie gratulierte mit einer Salve.

Beim Talfest in Strengen am 1. Juni wurde dem Obmann und langjährigen Mitglied der Kompanie, Leutnant Hermann Huter, das goldene Ehrenzeichen der Tiroler Jungschützen



verliehen. Hermann ist langjähriger Jungschützenbetreuer der Kompanie und Talschaft sowie seit 2022 auch Vierteljungschützenbetreuer.

Die Schützenkompanie war auch beim Regimentsfest in Ischgl am 15. Juni dabei. In diesem Zuge wurde Ehrenhauptmann Gebhard Schönach für besondere Verdienste um das Oberinntaler Schützenregiment das Regiments-Verdienstab-



zeichen verliehen. Er war über 30 Jahre lang Hauptmann der Kompanie und ist seit 2021 Ehrenhauptmann.



SOVISTA FAMILY

Sovista Family blickt auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück – Ein Vielfältiges Angebot für Familien im Stanzertal

Mit Herz, Engagement und vielen Ideen konnte Sovista Family auch im Vereinsjahr 2024/25 wieder tolle Veranstaltungen und Kurse für Jung und Alt organisieren. Der Jahresbericht des Vereins zeigt: Das vielfältige Angebot für Kinder und Erwachsene stieß auf große Resonanz und fand regen Zuspruch.

Ein Ort der Begegnung

Im Mittelpunkt des Vereins steht der Wunsch, einen offenen und lebendigen Raum für Familien zu schaffen – zum Austausch, zum Lernen und zum gemeinsamen Erleben. Herzstück dieses Engagements ist der monatlich stattfindende Offene Spieltreff, der durchschnittlich 15 Kinder samt Begleitpersonen anlockte. Parallel dazu bot die Elternberatung mit Hebamme Lucia wertvolle Unterstützung.

Vielfältiges Programm für Groß und Klein

Das vergangene Vereinsjahr wartete mit einer beeindruckenden Palette an Veranstaltungen und Kursen auf:

Für Erwachsene wurden Vorträge rund um bedürfnisorientierte Erziehung, gesunde Schulause oder Papa sein/werden ebenso angeboten wie Kurse zur Geburtsvorbereitung, Ersten Hilfe oder Duften Pflege von Babys. Kreative Auszeiten rundeten das



Angebot ab. Auch die kleinen Gäste kamen nicht zu kurz: Von frühmusikalischer Erziehung über Kinderturnen, Puppentheater, Kreativworkshops bis hin zum großen Highlight – einem Blutschink-Konzert im Juni – war für jeden Geschmack etwas dabei.

Zukunft mit Herz und Vision

Auch für das kommende Vereinsjahr 2025/26 hat Sovista Family wieder viel vor: Neben einem Kleidertauschmarkt und Schwimmkursen sind auch neue Formate wie eine Kinderbuchlesung, ein Vortrag zum Thema Gestärkt ins neue Schuljahr/KiGajahr ein Beckenbodenkurs und ein Auftritt der Saxophon-Maus geplant. Bewährte Klassiker wie der Geburtsvorbereitungskurs, das Puppentheater und ein Wiedersehen mit dem beliebten Clownduo Herbert

& Mimi stehen ebenfalls auf dem Programm.

Wir freuen uns schon wieder nach der Sommerpause viele neue, aber auch vertraute Gesichter zu sehen.

Kontakt & Infos

SoViSta Family:

Jasmine Seeberger, Teresa Zangerl und Meryem Altun-Venier
www.sovista.at
sovistafamily@gmail.com



VIEHSCHADENSVERGÜTUNGSVEREIN

Für viele vielleicht recht unscheinbar, gibt es diesen Verein in Flirsch jedoch schon seit den 1930er-Jahren. Der Zweck dieses Vereines dient dazu, finanzielle Schäden der Mitglieder zu beheben, welche durch verunfallte oder kranke Tiere im Laufe des Jahres entstehen.

Zu Beginn einer neuen Periode im Jahr 2024 wurde im Rahmen einer Vollversammlung ein neuer Vorstand gewählt, der seit 1997 von Josef Neuhäuser geleitet wurde.

Als Nachfolger des Obmannes wurde Thomas Pfeifer einstimmig gewählt, sein Stellvertreter wird künftig Marcel Ehart sein. Die Tätigkeit des Kassiers wurde von Hermann Zangerl, ebenfalls seit 1997 im Amt, an Daniel Juen übergeben. Ziel des neu gewählten Vorstandes wird es sein, die erfolgreiche Arbeit der Vorgänger weiterzuführen.



Der neu gewählte Vorstand möchte sich bei Josef und Hermann für die langjährige Tätigkeit als Obmann und Kas-

sier sowie für die reibungslose Übergabe ihrer Tätigkeiten recht herzlich bedanken.





TOURISMUSVERBAND ST. ANTON AM ARLBERG ORTSSTELLE FLIRSCH

TEL. +43 5447 5564 | FLIRSCH@STANTONAMARLBERG.COM
WWW.STANTONAMARLBERG.COM



Öffnungszeiten Informationsbüro

Flirsch

Montag bis Freitag: 8 - 12 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag geschlossen

Pettneu

Montag bis Freitag: 8 - 12 Uhr, 13 - 17 Uhr
Samstag: 9 - 12 Uhr, 13 - 17 Uhr

Statistik Winter 2024/25 Vergleich zu 2023/24

Nächtigungen	Nov. – Apr. 25	Nov. – Apr. 24	Differenz
FLIRSCH	54.700	58.500	-6,5 %
REGION	1.138.300	1.123.000	+ 1,4 %

Der abgelaufene Winter ist zufriedenstellend verlaufen. Zum Vorjahr mussten wir in Flirsch ein leichtes Nächtigungsminus verbuchen. In der gesamten Urlaubsregion sind die Nächtigungen etwas gestiegen.

St. Anton Sommer-Karte NEU – 14. Juni bis 28. September 2025

Mit der **St. Anton Mobilitäts-Karte** erleben unsere Gäste den Sommer hautnah! Die Karte bietet zahlreiche Möglichkeiten, die einzigartige Region rund um St. Anton am Arlberg zu entdecken. Die St. Anton Mobilitäts-Karte ist bereits ab der ersten Übernachtung kostenlos beim Vermieter erhältlich.

Folgende Leistungen sind in der Mobilitäts-Karte enthalten:

- Kostenlose Nutzung der regionalen Busse
- 1x Eintritt ins Museum
- 1x Eintritt Bergbau Gand
- 1x Eintritt Tiroler Abend
- 1x Fackelwanderung
- 1x geführte Wanderung laut Wochenprogramm
- 1x Führung laut Wochenprogramm
- Kinderprogramm

Noch mehr Leistungen für den perfekten Erlebnissommer am Arlberg: Die **St. Anton Sommer-Karte Premium** können Gäste für 3, 5 oder 7 Tage aufbuchen und das Angebot ihrer St. Anton Mobilitäts-Karte dadurch zusätzlich um viele attraktive Leistungen erweitern.

Folgende Leistungen sind in der St. Anton Sommer-Karte Premium enthalten:

- Alle Leistungen der St. Anton Mobilitäts-Karte
- Bergbahnen: tägliche Nutzung der Seilbahnen in St. Anton am Arlberg
- Badespaß: täglicher Eintritt Arlberg WellCom und Wellnesspark Arlberg Stanzertal
- Aktivitäten laut Wochenprogramm
- Bonus auf E-Bike Verleih
- 1x Greenfee für den 9-Loch Golfplatz in St. Anton
- 1x E-Motocross-Bikes im Bikepark Eldorado
- Weitere Bonus- und Rabattleistungen der Sommerkartenpartner

PREISE	Erwachsen	Kind *
3 Tage	79,00	39,50
5 Tage	99,00	49,50
7 Tage	119,00	59,50

*) Kinder von 7 bis 16 Jahren, bis 6 Jahre frei.



Aufenthaltsabgabe Sommer 2025

Die Aufenthaltsabgabe von 01.01. bis 31.12.25 beträgt € 5,00 für St. Anton am Arlberg, Pettneu, Flirsch und Strengen. Kinder bis Geburtsjahrgang 2010 sind frei.

Wochenprogramm

Es gibt einige neue Programmpunkte in Pettneu, Schnann, Flirsch und Strengen:

- Fackelwanderung in Pettneu und Flirsch (im 2-Wochenrhythmus)
- Führung durch die Schellenschmiede in Schnann
- Geologische Führung im Kohlwald in Flirsch
- Wanderung Malfontalm UND Brotbacken mit Pia in Pettneu
- Wanderung zum Egger Weiher – ökologische Vielfalt, in Flirsch/Strengen
- Köstlichkeiten aus dem Naturgarten in Pettneu

Das Wochenprogramm wird wieder auf der Homepage des TVB veröffentlicht.

Anmeldung zum Wochenprogramm: www.stantonamarlberg.com/de/sommer/die-sommer-karte/wochenprogramm



Sommerbusse

Die Benutzung des Linienbusses zwischen Landeck und St. Christoph ist für unsere Gäste mit der Mobilitäts-Karte kostenlos. Der Dorfbus in St. Anton am Arlberg und der Verwallbus verkehren vom 14. Juni bis zum 28. September 2025. Für Gäste mit einer St. Anton Sommer-Karte sind die Busse kostenfrei, ansonsten gelten die VVT-Tarife.

Fahrpläne für Busse sind im Informationsbüro erhältlich.

Pettneuer Markttag – Natur, Genuss, Berge

Die Markttag in Pettneu sind mehr als nur ein Einkaufserlebnis. Sie sind eine Feier der lokalen Gemeinschaft, Kultur und des nachhaltigen Lebensstils. Besucher haben die einzigartige Gelegenheit, direkt mit den Produzenten in Kontakt zu treten, mehr über die Herkunft ihrer Lebensmittel zu erfahren und die Geschichten hinter den Produkten zu entdecken.

Wir laden Euch ein, Teil dieser besonderen Atmosphäre zu werden, die Tradition mit modernem Bewusstsein verbindet. Verbringt einen Tag

unter freiem Himmel, genießt die Aussicht auf die atemberaubenden Berge von Pettneu und unterstützt unsere lokalen Anbieter.

Ort: Dorfplatz, Pettneu am Arlberg
Zeitraum: Juli - September | jeden 1. Freitag im Monat | 15.00 - 18.00 Uhr



Am **Mittwoch, 27. August, 10.00 bis 14.00 Uhr**, findet ein zusätzlicher Markttag im Rahmen der ORF Radio Tirol Sommerfrische mit folgendem Themen statt:

- KLAR! Renaturierung Hirschenbad
- Permakultur auf 1200 m
- Green Event Pettneuer Markttag

Arlberg Giro vom 1. bis 3. August 2025

Die Radsportszene blickt nach St. Anton am Arlberg. Bei der 13. Auflage des legendären ARLBERG Giro treten am 3. August knapp 1.500 Teilnehmer zum Radmarathon an, der von St. Anton über den Arlbergpass nach Bludenz, durchs Montafon über die Silvretta-Hochalpenstraße und das Paznauntal zurück ins Stanzertal führt (150 Streckenkilometer und 2.500 Höhenmeter im Anstieg). Am Vorabend treibt das Internationale Radkriterium Spitzensportler auf einem Höchstgeschwindigkeits-Rundkurs durch die engen Gassen von St. Anton am Arlberg.



NEU: St. Anton Night Sprint powered by RH77

Bereits am 1. August läutet der „St. Anton Night Sprint“ das Wochenende mit einer Premiere – Einzelsprint über 200 Meter – ein. Gesucht wird nach allen drei Wettbewerben die oder der „Hero of the Arlberg“.

Arlberger Wadlbeisser am 30. August

So lautet das Motto des Hindernislaufs, der im Vorsommer erstmals in St. Anton am Arlberg stattfand. Beim Arlberger Wadlbeisser treten die Trailrunner angeheizt von DJ-Sounds, Moderator und Zuschauern in zwei stattlichen Distanzen an – auf sieben Kilometer Strecke zwischen Berg und Dorf kommen 200 Höhenmeter und 19 Hindernisse. Noch Extremere wagen sich an die 12,5 Kilometer lange Variante, bezwingen dabei 500 Höhenmeter sowie 22 Hindernisse.

Anmeldung unter: www.arlbergerwadlbeisser.at



Angebote und Öffnungszeiten

Wellnesspark Arlberg Stanzertal

Hallenbad: 21.06. bis 07.09.25

Mittwoch bis Sonntag 13.00 – 20.00 h

(Montag und Dienstag Ruhetage)

Die Sauna bleibt im Sommer geschlossen.

Informationen zu Wellnessangeboten: 05448 22276 |

www.wellnesspark-arlberg.at

Arlberg WellCom

Schwimmbad, Fitness: 14.06. – 28.09.25

täglich 8.00 – 20.00 Uhr

Sauna: Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag
13.00 – 20.00 Uhr

Tennis Freiplätze: nur mit Platzreservierung

Informationen: 05446 4001 | www.arlberg-wellcom.at

Sportzentrum arl.park

durchgehend geöffnet

Hauptsaison: täglich ab 9.00 Uhr

Nebensaison: Montag – Freitag ab 14.00 Uhr,

Samstag und Sonntag ab 10.00 Uhr

Informationen und Reservierung: 0660 9988066 |

www.arlpark.at

Bergbau Gand

täglich 14.06. – 28.09.25, Eintritt € 3,00

Führungen buchbar über den Erlebnis Shop

EldoRADO

Bike-Areal im Verwall: 14.06. – 28.09.25

täglich 10.00 – 18.00 Uhr

Golf

täglich, 9.00 – 18.00 Uhr

Platzreservierung unter Tel. 05446 2103

Museum St. Anton

14.06. – 28.09.25

Dienstag bis Sonntag 12.00 – 18.00 Uhr

(Montag Ruhetag)

Museumsführungen buchbar über den Erlebnis Shop

Arlberg Escape Room

durchgehend geöffnet

Reservierung: www.arlbergescapes.com

Hütten und Almen

aktuelle Informationen sind in den Informationsbüros erhältlich.

Wagner Hütte

14.06. – 28.09.25 | täglich 10.00 – 18.00 Uhr

Waldseilgarten

14.06. – 28.09.25 | täglich 10.00 – 17.00 Uhr

(letzter Einlass 16.00 Uhr)

Skihütte Flirsch

jeden 1. Sonntag im Monat geöffnet

Flirscher Skilift

Der Flirscher Skilift war im letzten Winter vom 24. Dezember bis 9. März in Betrieb, somit 76 Betriebstage. Neben den Skirennen des Skiclubs wurden 10 Trainingseinheiten der TG Stanzertal und des SCA durchgeführt. Der Tourismusverband und zwei weitere Firmen haben den Skilift für eine Abendveranstaltung gebucht. Dazu kommen etliche Stunden für Instandhaltung und Präparierung.

An dieser Stelle ein herzliches Danke an alle Mitarbeiter, Helfer, Organisatoren und Nachbarn für die gute Zusammenarbeit!

Damit der tägliche Betrieb reibungslos funktioniert, wird der Lift laufend überprüft und behördlich vorgeschriebenen Kontrollen unterzogen:

- Im letzten Sommer wurden die Stützen neu gestrichen und die Stützenfundamente saniert
- Im heurigen April wurde das Förderseil magnetinduktiv untersucht
- Im Frühjahr haben unsere Mitarbeiter einen Teil der Schleppbügel kontrolliert und revisioniert

Um diese Instandhaltungen fach- und sachgerecht ausführen zu können, besuchen unsere Mitarbeiter Fortbildungen:

- Im April absolvierten alle einen Tag am Rendl zur Einschulung „Revision Schleppbügel“
- Im Mai nahmen die „Liftler“ am Erste-Hilfe-Kurs teil



Veranstaltungen Sommer 2025

17. Juli	Tiroler Abend in Pettneu mit den „Rallsberger“
18. – 20. Juli	Dorffest in St. Anton
21. Juli	Bergrettungsfest in Pettneu
26. – 27. Juli	Kirchtagsfest in St. Jakob
27. Juli	Hüttenfest in Strengen
31. Juli	Tiroler Abend in Flirsch
1. August	Pettneuer Markttag
1. – 3. Juli	Arlberg Giro in St. Anton
2. – 3. August	Dorffest in Strengen
2. – 3. August	Sportfest Flirsch
3. August	Almfest auf der Malfonalm in Pettneu
8. – 10. August	Musikfest in St. Anton
14. August	Tiroler Abend in Schnann
14. – 15. August	Pettneuer Kirchtagsfest
20. – 23. August	Filmfest St. Anton
22. – 24. August	Kirchtagsfest in Flirsch
27. August	ORF Radio Tirol Sommerfrische und Pettneuer Markttag
30. August	Arlberger Wadlbeisser
5. – 7. Sept.	Mountain Yoga Festival
5. September	Pettneuer Markttag
7. September	Schnanner Kirchtage
13. September	Almabtrieb in St. Anton
20. September	Almabtrieb und Bauernfest
27. September	Flirscher Knödelfest
5. Oktober	Schelfalarfest in Pettneu
Okt./Nov.	Kulturherbst in St. Anton



Zauberer

Ein Fixpunkt in unserem Sommerprogramm ist seit vielen Jahren der Zauberer. Von Anfang Juli bis Anfang September verzaubert unser Magier Robert Ganahl Groß und Klein! Jeden **Dienstag um 10.30 Uhr** am Musikpavillon Pettneu; Eintritt frei!



Filmabende

Im Rahmen des Sommerprogramms zeigen wir im Kunstraum jeden **Donnerstag, 20.30 Uhr**, die Filme von Norbert Falch: „Die Bergwiese“, „Heuziehen“, „Der Schellenschmied“, „Der weiße Faden“. Eintritt frei!



Veranstaltungsdetails sind auf unserer Homepage www.stantonamarlberg.com abrufbar. Wir bitten alle Vereine und Veranstalter, uns Termine und Plakate zeitgerecht an das Informationsbüro zu übermitteln (flirsch@stantonamarlberg.com), damit wir die Veranstaltungen in unsere Informationssysteme aufnehmen können.

Seilbahnen Sommerbetrieb 2025

Aufgrund von Erneuerungsmaßnahmen steht zu Saisonbeginn die Nasserinbahn und nach Abschluss der Umbauarbeiten wieder die Gampenbahn zur Verfügung.

Nasserein- bzw. Gampen- und Kapallbahn:	14.06. – 14.09.25
Rendlbahn:	18.06. – 11.09.25
Galzig- und Vallugabahnen:	04.07. – 28.09.25

Bergrestaurants:
Öffnungszeiten wie Seilbahnen

Tickets der Arlberger Bergbahnen sind im Informationsbüro Pettneu erhältlich.

Die Gäste können mit der Sommerkarte Premium direkt das Drehkreuz passieren!



Tourismusverband St. Anton am Arlberg / Ortsstelle Flirsch
Matt Christian, Aufsichtsrat & Vorsitzender Ortsausschuss
Traxl Silvia, Teamleitung Pettneu & Flirsch



UNHEIMLICHES UND GEISTERHAFTES AUS FLIRSCH

Es sind zwei unscheinbare Heftchen: Braunes Paketpapier dient als einfacher Schutzumschlag und auch sonst wirken sie schlicht und einfach. Schlägt man den größeren der beiden Bände auf, kann man auf der ersten beschriebenen Seite in makelloser Schrift lesen: „Was man in meiner Heimat singt und sagt.“ Als Urheber der Texte kann Alois Netzer angenommen werden. Der Geistliche wird 1862 in Pfunds geboren und kommt 1904 als Pfarrer nach Flirsch. Zuvor ist er nicht nur Kurat in Schnann, sondern auch Pfarrprovisor in Gurgl. Letzteres ist deshalb von Bedeutung, weil dies das einstige Wirkungsgebiet von Adolf Triendl ist, der als Mistapostel bis heute bekannt ist. Triendl beginnt in Gurgl 1858 eine Pfarrchronik zu verfassen, die von seinen Nachfolgern – darunter Netzer – weitergeführt wird. Von Triendl's Vorbild beeinflusst, will Alois Netzer ein ähnliches Vorhaben in Flirsch umsetzen. Die beiden Hefte sind ein Entwurfsmanuskript, die schön geschriebene Reinschrift befindet sich im Pfarrarchiv und ist bedauerlicherweise unvollständig. Der Ehrenbürger von Flirsch stirbt nämlich am 14. Juni 1914 an einer Leberentzündung und kann sein begonnenes Werk nicht vollenden.

Die beiden Heftchen überliefern bekannte oder seltenere Liedtexte, manche Merkwürdigkeit und Unglücksfälle sowie zahlreiche Sagen aus der Gegend um Flirsch. Letztere sind besonders bemerkenswert, weshalb einige hier wiedergegeben werden sollen. Sagen sind zu früheren Zeiten nämlich keineswegs nur merkwürdige Erzählungen, sondern wichtiger Teil der alltäglichen Wirklichkeit: Sie stillen die Neugier nach dem Unbekannten, erklären Unerklärbares oder beantworten Fragwürdiges – entsprechend des dominierenden magisch-religiösen Weltbildes. So erlauben Sagen kleine, rare Blicke in

das Gedankenuniversum jener Menschen, die früher hier lebten. Dies zeigt sich beispielsweise bei der Erzählung vom Ganatscher Putz:

Auf Ganatsch, einer Alpe am Fuße der Mittagsspitze, sah man häufig ein wunderliches Lichtlein und zwar zu einer Zeit, wo kein Mensch diesen Weg ging. Wenn es Wetter umschlug, d.h. Regenwetter oder Sturm eintraf, kam das Lichtlein bis ins Tal herab. Und die Leute sagten: „Jetzt wird schlecht Wetter, der Ganatscher Putz geht abwärts.“

Naturbeobachtungen sowie der Drang nach Erklärungen für unbekannte Phänomene sind Ausgangspunkte für viele Sagen. Gerade die vom Menschen nicht oder nur teilweise bewirtschaftete Natur – etwa die Berggipfel, die im Winter unbewohnten Almgebiete oder auch schwer zugängliche Felsen – wird mit unheimlichen Gestalten und Dämonen bevölkert. Diese erweisen sich stets als weise, aber zwiespältig. Mal sind sie gut, mal bestrafen sie. Gerade hier zeigt sich deutlich die christliche geprägte Denkweise von Belohnung, Schuld und Sühne: So habe der Wilde Mann eine „eigentümliche Sagen-gestalt des Stanzertales“, braven Bauern stets gute Ratschläge gegeben, sodass kluge Worte hierzulande „vielfach mit folgenden Worten eingeleitet [wurden]: „Der Wilde Mann hai gsäit...“ Jedoch zeigt er sich gegen die Bösen gar feindlich und straft die Verletzung göttlicher Gesetze. Dies geht aus Folgendem hervor:

Es war einst ein geiziger, gottesvergessener Bauer, der hielt nicht viel auf die Heiligung des Sonntags. Am Sonntag stieg er nicht herab von der Bergwiese ins Tal zum Ausruhen von der Mühe der Woche und um seine Seele zu stärken an dem Gnadenbrunn der im Gebet und

im hl Opfer strömt. Die Seele dieses Bauern war steinhart für das Ewige. Einst war er auch wieder droben geblieben in der Bergweise und zwar am Hohen Frauentag. Wie die Vögelin schüchtern zu zwitschern begannen, stand er auf von duftenden Wiesenheu, sah hinaus durch die Lucken des Billen (es begann zu tagen) er nimmt seine Sense und macht sich an die Arbeit. Da kommt vom Wald ein großer, grüngleideter Mann. Es war der Wilde Mann. Der Bauer erschrickt zusammen. Da redet ihn der Alte an: „Hast keine Sense? Brauchst keinen Mahder?“ Dann geht er zum Billen und holt sich eine Sense. Mit dieser mäht er; er holt weit aus, es geht rasend schnell, das Gras fährt von der Sense weg wie das dürre Heu wenn der Föhn dreinfährt. Unter ihm mäht der Bauer. Schrecken ist ihm in alle Glieder gefahren. Der Wilde Mann holt mit der Sense immer weiter aus, immer weiter abwärts muss der Bauer fliehen vor der unheimlichen Sense „Es schneidet heute gut“, sagt höhrend der Wilde Mann, „es schneidet gut, es ist Frauentag.“ Und wieder holt er mächtig aus und zischt führt die scharfe Schneide den Bauern in die Füße. Der sinkt nieder und blutet und stöhnt. Der Wilde Mann nimmt seine Sense wieder auf den Rücken, kehrt sich nochmals an den Sonntagsschänder und sagt höhrend: „Gelt, es schneidet gut am Frauentag.“ Dann kehrt er zurück in seine waldige Wohnung.

Das Grundmotiv dieser Erzählung gehört zu den Klassikern der Sagen Erzählungen. Ein Gebot – in diesem Fall die Beachtung der Sonntagsruhe – wird gebrochen und bestraft. Noch schlimmer trifft es Menschen, die verschwenderisch mit Nahrung umgehen oder sogenannte Marchfrevler. Sie erhalten ihre Strafe nach dem Tod:



Einst war ein geiziger Bauer, seine Wiesen grenzten an die einer armen Witwe. Der habgierige Mensch wollte seine Wiese vergrößern und ging einmal des Nachts hinaus, zog die Markstecken aus und setzte sie weiter hinein in die Wiese der armen Witwe. Die ist zwar nie draufgekommen aber der Herrgott hat dem Schurken die böse Tat nicht geschenkt. Er hat seine Seele in die Wiesen hinaus gebannt, da muss er jede Nacht die verschobenen Markstecken ausziehen und wieder zurücksetzen an den alten Ort. Diese Markzeichen sind glühend heiß und er muss sie mit bloßen Händen fassen, was ihm unsägliche Greul bereitet.

Wichtiges Kennzeichen der Sage ist, dass sie zumeist an einem konkreten Ort oder mit einer konkreten Person verknüpft ist und sogar der Zeitpunkt des Geschehens oft genannt wird. Dies erhöht den Realitätsgehalt und damit die Überzeugung, dass es sich um wahre Begebenheiten handelt – im Gegensatz übrigens zum Märchen, dessen Geschehnisse an einem, fernen unbekanntem Ort zu einer unbestimmten Zeit spielen und auch zu früheren Zeiten als Fiktion erzählt wurde.

Am Ende des 19. Jahrhunderts diente in Flirsch eine Frauensperson als Magd, die durch geheimnisvolle Gebete und Sprüche Blut zu stillen vermochte. Diese Person wurde oft zu Hilfe gerufen. Einst war in der Nachbarschaft ein Bube von 2-3 Jahren in ein Schaff mit kochender Lauge gefallen. Bald zeigte sich fürchterliche Brandwunden am Körper des Kleinen. Die zu Tode erschreckte Mutter rief gleich die Narlinger Thrina (so hieß man die Frauensperson) diese kam sogleich, sagte ein paar den Umstehenden unverständliche Sprüche und in wenigen Minuten war von den Brandwunden keine Spur mehr vorhanden. Aus dem Kinde ist ein Mann geworden, er steht heute in den Vierzigern. Selbst weiß er von dieser Begebenheit nichts mehr, seine Schwester aber,

die einige Jahre älter ist, kann sich noch gut erinnern.

Die meisten Sagen sind mit der bäuerlichen Bevölkerung oder dem bergmännischen Milieu verbunden. Gerade der Bergsegen bildete reichlichen Stoff für Sagen und wollte das heimatliche Tal als besonderen Flecken und als besonders wertvoll erklären: So liege „zwischen Flirsch und Schnann ein goldener Mann, der mit dem Kopf in der Plankenspitze ruht und dessen Füße in die Rosanna hineinreichen.“ Das für das Finden und Ausschöpfen der Metalladern notwendige Spezialwissen wurde von den Eingeweihten nicht geteilt. Für Außenstehende war dies ebenso faszinierend, wie unheimlich und führte zu Rumoren und Gerüchten. Oft wurde das Aufspüren der Schätze deshalb magischen Wesen zugesprochen.

In der Eisenspitze vermutet man einen großen Goldschatz. Vor alten Zeiten kam jedes Jahr gegen Herbst ein Venediger Männlein, klein an Wuchs, einfach in Kleidung, aber uralte nach Gestalt und Aussehen und ging auf die Eisenspitze. Nach wenigen Wochen kehrte es dann mit einem Sack voll Sand zurück. Weil das Männlein nie in sein Sackl schauen ließ, wurden die Persyrbauern stutzig und dachten: „Holla, das Mandl hat sicher Goldsand gegraben, da gehen wir auch suchen.“ Und in der Tat, jene Persyrbauern, die im Winter sonst nicht wussten, was tun, gingen zur Eisenspitze auf Goldsuche (Knappenmoos). Sie machten Sprengungen am Südabhang der Spitze, an einem sehr harten kleinen Felsen. Trotz allen Grabens und Suchens fanden sie kein Edelmetall. Nachdem der Schmalzkübel und die Mehltruhe leer geworden waren, ließen die enttäuschten Bäuerlein ab von der Goldsuche und wandten sich wieder einer einträglichen Arbeit zu.

Sagen, vor allem die unheimlichen und furchteinflößenden, verpacken allerlei Warnungen und Ängste in die Erzählungen und sind deshalb auch psychologisch bemerkenswert.

Sie berichten von Gewalt gegen Tiere und auch gegen Menschen, deuteten mitunter manche Tabus an und beschreiben Angst- und Gefahrenorte – Gegenden, an denen Unglücke geschehen sind oder die als besonders gefährlich galten. Dazu zählen – vor allem nach der Zeit des Almbetriebs – die unzugänglichen Berggipfel (zu denen man auch deshalb nicht hochstieg, weil sie ohne Vegetation und damit unnützlich waren), Gerölltobel oder Gletscher. Diese Orte waren selbst für erfahrene Jäger (denen eine besondere Naturnähe zugesprochen wurde, weshalb sie selbst oftmals mit dem Magischen in Verbindung gebracht wurden und als besonders wagemutig galten) bedrohlich.

„Einst gingen zwei Jäger auf die Jagd. Der Weg führte sie durch die schon einmal erwähnte Schnanner Klamm. Schon hatten sie deren dunklen Felsenkeller verlassen und nun vorwärts durch das schluchtenartige Tal hinauf in die Berge. Es war ein trüber Herbsttag. Schwere Nebelmassen hingen tief herab und verdeckten die Schönheit aber auch mehrere Schrecknisse dieser großartigen Gebirgswelt.

An der Grenze des Nebels blieben die zwei Jäger stehen und ruhten aus. Auf einmal tritt aus dem dichten Nebelschleier eine graue Gestalt, grün das Kleid, nebelgrau das Haar, nebelgrau der lange Bart. Es war ein Berggeist, ein Wichtelmännlein, die drinnen tief im Berge wohnen. Das Männlein winkt, die Jäger erschauern. Es winkt wieder, sie folgen. Es zieht sie vorwärts gegen ihren Willen. Sie treten ein in den dunklen Nebel. Der Weg wird schön, schauerlich schön. Es blühen zu beiden Seiten wunderschöne Alpenblumen, die Felsen ringsum glänzen wie Gold und Silber, alles wird traumhaft. Immer höher steigt das Männlein, immer schaut es zurück und winkt, immer mehr erschauern die Jäger und sie folgen dennoch. Dann kommen sie hinauf in die Felswände, es geht über Schneemassen und Gletscher, alles glänzt so traumhaft, als wäre da oben ein Zauberpalast mit allen



Wundern, von denen ihnen die Großmutter so manches erzählte, wenn sie in stürmischen Winterabenden am Kaminfeuer saßen. Allmählich schwindet der Schrecken mitten in dieser feenhaften Gebirgsherrlichkeit. Jetzt wendet sich das Männlein wieder zurück, ein grinsendes, höhnisches Lachen zieht sich über das fahlgraue Gesicht und – es verschwindet. Jetzt löst sich der Nebel, aber – o Schrecken! Sie stehen mitten im Felsen, in einer Kluft. Oben Felsen, unten Felsen, ringsum Felsen. Sie waren rettungslos verloren. Drunten im Tale vermisste man die Jäger. Da taten sich wackere Männer zusammen, um die Vermissten zu suchen. Sie stiegen hinauf auf den Berg nach langen Suchen erblickten sie die Unglücklichen [in] einer Felsenkluft. Den Kühnsten der Männer befestigten sie nun an einem Seile und ließen ihn von oben herab in die Kluft. Da lagen die Jäger nebeneinander, Hand in Hand. Aber sie waren tot."

Sagen waren einst mündlich weitererzählte Wirklichkeiten. Erst im Laufe des 19. Jahrhunderts wurden sie von Lehrern, Pfarrern oder frühen Volkskundlern und Germanisten niedergeschrieben – und dadurch nicht nur der Schriftsprache angepasst, sondern auch verändert. Dies zeigt sich auch bei den Niederschriften von Pfarrer Alois Netzer, der in den Sagen manchmal wissenschaftliche Erklärungen als Rechtfertigung für die Meinungen der Bevölkerung einfügte, vor allem aber christliche Moralvorstellungen und katholische Deutungen hervorhob:

„Ein Bauer sah, wenn er im Winter hinauf auf seine Hochwiese kam, das Heu heimzuholen, jedes mal einen Geist in der Gestalt eines Mannes auf dem oberen Platze vor seinem Hälfteteil. Er fragte darum einst den Pfarrer und der gab ihm den Rat, den Geist anzusprechen. Als der Bauer das nächste mal hinkam, begann er mit dem Geist zu sprechen. Freudestrahlend begann nun die Gestalt ihre Gegenrede und erzählte ihm, dass sie vor mehr als 200 Jahren

in der unteren Alpe Kleinhirt (Gehilfe des Großhirten und diesem natürlich untergeordnet) gewesen sei. Da habe ihm der Großhirte aufgetragen, das Vieh von diesen in der Bergweise gefährdenden Abhängen zu verwahren. Statt in dem gefährlichen Posten zu wachen, habe er in dem Plätzchen, wo er jetzt stehe, geschlafen. Die Folge dessen war, dass einer der schönsten Ochsen abstürzte und daher durch seine Schuld zugrunde ging. „Was meine Tat noch schwerer machte“, so erzählte er weiter, „war, dass ich in der Suche eine andere Wendung gab und meine Schuld leugnete. Wenn ich damals schon im reifen Alter gestanden wäre, hätte es für mich keine Rettung mehr gegeben. Da ich aber noch als Knabe im jugendlichen Alter stand, noch nicht ausgerüstet mit den nötigen Verstands- und Überlegungsfähigkeiten, so ist mein Strafurteil derart, dass ich gerade von dieser Stelle, wo ich mich einst den verhängnisvollen Schläfe hingab, Jahrhunderte stehen und wachen muss und eine unaussprechliche Müdigkeit und Pein auszuhalten habe.“ Dann bat der Geist dem Bauern, der ihn angesprochen hatte, er möchte ihm beim Missionskruz so und soviel beten. „Denn“, sagte er, „als der Baum, der aus dem Missionskruz gezimmert ist, gefällt wurde, habe ich bereits Hoffnung gehabt von meinem Pein erlöst zu werden.“ So straft Gott Pflichtverletzung und Grausamkeit gegen das Vieh.

Eine nachträglich von Netzer angefügte kleine Randnotiz erklärt, dass es sich bei dieser Geistergeschichte um den Patteriol-Geist handeln solle. Von dieser Sagengestalt ist bereits in den frühen Tiroler Sagensammlungen zu lesen, die beispielsweise von Ignaz Vinzenz Zingerle (1825-1892) veröffentlicht werden. Neben diesem „Patriol-Putz“ gehört der „Schnaner Draher“ zum Repertoire der 1859 erstmals erschienenen „Sagen, Märchen und Gebräuche aus Tirol“ sowie zu den von Johann Nepomuk Ritter von Alpenburg zwei Jahre zuvor herausgegebenen „Mythen

und Sagen Tirols“. Auch Netzer widmet sich diesem Schwarzkünstler und notiert allerlei Wunderliches über den Schnanner Draier, von dem er glaubte, dass er im 18. Jahrhundert gelebt haben müsse. Neben den bekannten Erzählungen, etwa vom Bau einer Brücke in Strengen, notiert Netzer auch einen zauberhaften Schabernack:

Einst sollte ein Bruder dieses geheimnisvollen Mannes auf Flirsch (Name eines Hauses in Flirsch) eine Kuh schlachten. Schon war die Kuh tot, geschunden, aufgehängt, die Unterschenkel abgefügt. Da gingen die Metzger zur Jause. Als sie davon zurückkehrten und ihre Arbeit vollenden wollten, sahen sie die Kuh, die bereits am Strick gehangen war, wie ein Tag zuvor, ober dem Hause frisch und gesund ihr Futter suchen. Der Eigentümer der Kuh war nicht wenig erschrocken, der Metzger aber sagte nur, das eine: „Ja, ja, da ist wieder einmal der Lümmel (er meinte damit seinen Bruder) um die Wege.“

Trotz aller mystisch-magischen Berichte kann davon ausgegangen werden, dass die Gestalt des Schnanner Draiers auf einer Person beruht, die tatsächlich gelebt hat. Dies dürfte aber eher im 16./17. Jahrhundert gewesen sein – so wie fast alle Sagen von Zauberern und Hexen in Tirol in diese Zeit fallen. In ebendieser Epoche dürften auch viele andere Erzählungen eine zeitliche Verankerung haben, transportieren sie doch stark die Moralvorstellungen der Gegenreformation. Allerdings sind auch ältere Schichten erkennbar: Das Nachleben als reuiger Geist nach dem Tod ist beispielsweise eine katholische Interpretation eines nicht-christlichen Erzählstranges. Nach katholischer Vorstellung müssten die Frevler ihre Sünden eigentlich im Fegfeuer abbüßen. So erweisen sich auch hier die Flirscher Sagen als vielschichtige Zeugnisse einer alten, mittlerweile untergegangenen Kultur.

Karl C. Berger

BILDER AUS VERGANGENER ZEIT

In dieser Rubrik werden – durch dankenswerte Mithilfe von Chronist Rudolf Juen – Fotoschätze aus der Vergangenheit hervorgekramt. Dieses Mal geht's um Ereignisse aus der jüngeren Geschichte.

Einweihung Feuerwehr-Halle,
23. Juni 2002



Einweihung neue Bergrettungs-
Hütte, 18. August 2002

Spatenstich Wohn- und Pflege-
heim Flirsch, 19. September 2003





Segnung Feuerwehrauto,
7. Mai 2006



Empfang Slalom-Weltmeister
Mario Matt, 19. Feber 2007

Eröffnung Mario-Matt-Park,
6. September 2008



Jubilare im 2. Halbjahr 2025

70 Jahre:

10.09. Wiestner Richard Flirsch 173

75 Jahre:

18.10. Traxl Johanna Flirsch 269

80 Jahre:

17.07. Wechner Maria Flirschberg 66

90 Jahre:

11.10. Juen Rudolf Flirschberg 40

21.11. Juen Maria Flirsch 160

24.11. Zangerl Agnes Flirsch 239

91 Jahre:

01.08. Siess Herbert Flirsch 128 a

92 Jahre:

27.10. Tschol Franz Flirsch 128 a

94 Jahre:

17.07. Strolz Frieda Flirsch 94

**Im Namen der Gemeinde
allen Jubilaren herzliche Glückwünsche.**

Hinweis: Veröffentlicht werden alle **Geburten** sowie alle **Altersjubiläen** im Alter von **70, 75, 80, 85, 90 und alle ab dem 90. Jahr** von jenen Personen, welche **schriftlich** durch Abgabe der Datenschutzerklärung einer Veröffentlichung ihrer Daten zugestimmt haben.

